

Martin Falk, Michael Klien

Sachgütererzeugung weitet Investitionen neuerlich deutlich aus

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2017

Sachgütererzeugung weitet Investitionen neuerlich deutlich aus. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2017

Die Sachgütererzeuger planen 2017 eine Ausweitung ihrer Investitionen um 20%. Überdurchschnittlich wird der Zuwachs in kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie in der Herstellung von Investitionsgütern und Kfz ausfallen. In der Bauwirtschaft sollen die Investitionen ebenfalls deutlich angehoben werden (rund +15%).

Investment Boom in Manufacturing Firms Continues. Results of the WIFO Spring 2017 Investment Survey

Manufacturers plan to raise their investments by 20 percent in 2017. The increase will be above-average among SMEs as well as capital goods and automotive manufacturers. The construction industry is expected to give a similarly weighty boost to investments (about +15 percent).

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, martin.falk@wifo.ac.at

Dr. Michael Klien: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, michael.klien@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bausektor

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der EU (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt.

Begutachtung: Werner Hölzl • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at)

1. Anhaltende Investitionsdynamik in Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft

Zwischen März und Juni 2017 befragte das WIFO im Rahmen seines halbjährlichen Investitionstests österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 400 Sachgütererzeuger und 100 Bauunternehmen beteiligten sich an der Erhebung. Nach dem deutlichen Anstieg der Investitionen 2016 (nominell +9% gegenüber 2015) planen die befragten Sachgütererzeuger auch 2017 erheblich mehr zu investieren (nominell +20%). Die Bauwirtschaft beabsichtigt 2017 ebenfalls ihre Investitionen zu steigern (+15%), wobei dieser geplante Anstieg zur Hälfte auf Großprojekte von zwei Bauunternehmen zurückzuführen ist. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Juni 2017 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 3,2%, nach +3,4% in 2016. Dabei werden 2017 die Investitionsausgaben für Ausrüstungen um 4,5% und für Bauten um 1,8% steigen (Schiman, 2017).

Gemäß den hochgeschätzten Ergebnissen des jüngsten WIFO-Investitionstests investierten die Unternehmen der österreichischen Sachgütererzeugung 2016 rund 6,7 Mrd. € und 2015 etwa 6,1 Mrd. €. 2017 sollen die Investitionen nach derzeitigen Plänen 7,4 Mrd. € betragen. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) lag 2016 bei 3,8%. Für das Jahr 2017 wird eine Quote von 4,3% erwartet.

2. Sachgütererzeugung plant kräftige Investitionssteigerung

Mit der geplanten kräftigen Anhebung der Investitionen 2017 würde das Niveau des Konjunkturrückgangspunktes 2008 deutlich übertroffen. Allerdings ist die außerordentlich hohe Ausweitung teilweise auf Großprojekte einiger weniger Sachgütererzeuger zu-

rückzuführen: Rund 10% der Unternehmen der Sachgütererzeugung werden ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln, etwa 5% beabsichtigen Investitionen von mehr als 100.000 € je Arbeitsplatz. Auch unter Ausschluss ungewöhnlich optimistischer Angaben liefert eine Hochrechnung einen Anstieg der Investitionen um 12%. Vieles spricht dafür, dass die Pläne für 2017 zu einem großen Teil realisiert werden. Die Konjunkturaussichten sind in der Sachgütererzeugung weiterhin ausgezeichnet. Optimistische Investitionspläne liegen von kleinen und mittleren wie auch Großunternehmen vor sowie aus allen Branchen. Dies deutet auf eine breite Investitionsdynamik in der österreichischen Sachgütererzeugung hin.

Der WIFO-Investitionstest

Halbjährlich befragt das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Im April und Mai 2017 beteiligten sich rund 500 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft an der Erhebung. Die Hochschätzung der Investitionen insgesamt 2016 und 2017 basiert auf den Bruttoinvestitionen der Leistungs- und Strukturhebung von Statistik Austria nach Branchen für 2015; fehlende Angaben zu den Investitionsplänen für 2017 werden anhand der Veränderungsrate der jeweiligen Branche interpoliert (rund 10% der Meldungen). Die Branche Mineralölverarbeitung (NACE rev. 2) wurde wegen der geringen Zahl von Meldungen ausgenommen.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (GD Wirtschaft und Finanzen) auch finanziell unterstützt.

Die Anfang 2017 eingeführte Investitionszuwachsprämie dürfte die Pläne kleiner und mittlerer Unternehmen deutlich stimuliert haben. Auch Großunternehmen haben vor, die Investitionen kräftig auszuweiten. Allerdings schätzen Großunternehmen ihre Investitionstätigkeit für das laufende Jahr in der Frühjahrsbefragung des WIFO-Investitionstests häufig zu expansiv ein. So war laut Investitionstest vom Frühjahr 2016 für 2016 eine Steigerung um mehr als 20% geplant, die Investitionen wurden laut der aktuellen Umfrage um 11% angehoben. Dies war vor allem auf die Revision der Investitionspläne von Großunternehmen zurückzuführen, während kleinere Unternehmen ihre Investitionen nach oben korrigierten.

Wie ein Vergleich mit den Investitionstest-Ergebnissen aus den anderen EU-Ländern zeigt, ist die von den österreichischen Sachgütererzeugern geplante Ausweitung der Investitionen um 20% eine der höchsten (Europäische Kommission, 2017)¹⁾. EU-weit erwartet die Europäische Kommission 2017 eine nominelle Steigerung um 6%. Am stärksten werden die Investitionen 2017 in einigen osteuropäischen Ländern wachsen (Estland +38%, Polen +15%, Slowakei +25%, Slowenien +15%, Tschechien +15%). Nur in Kroatien, Bulgarien und Rumänien wird mit einem Rückgang gerechnet. Auch in Italien dürfte entgegen den optimistischen Investitionsplänen vom Herbst 2016 weniger investiert werden als im Vorjahr (-5%).

2017 werden die Investitionen der Sachgütererzeugung in Österreich stärker wachsen als in der EU insgesamt. In vielen osteuropäischen Ländern wird mit einer Ausweitung um zweistellige Raten gerechnet. In Italien rechnen die Sachgütererzeuger mit einem Rückgang der Investitionen, nachdem im Herbst 2016 noch ein Anstieg geplant war.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2014	2015	2016	2017
Nominell	Mio. €	6.074	6.096	6.767	8.105
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 2,8	+ 0,4	+ 11,0	+ 19,8
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	5.933	5.921	6.512	7.747
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 2,8	- 0,2	+ 10,0	+ 19,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

¹⁾ Auf Basis der Stichprobe zum Zeitpunkt der EU-Befragung ergibt sich für Österreich eine Steigerung der Investitionen 2017 um 12%.

Übersicht 2: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>	6.074	6.096	6.767	8.105	+ 0,4	+ 11,0	+ 19,8
Vorprodukte	3.314	3.297	3.690	4.507	- 0,5	+ 11,9	+ 22,1
Kraftfahrzeuge	463	484	488	645	+ 4,4	+ 0,9	+ 32,1
Investitionsgüter	900	868	1.006	1.524	- 3,5	+ 15,8	+ 51,6
Langlebige Konsumgüter	155	161	131	198	+ 3,8	- 18,4	+ 50,9
Nahrungs- und Genussmittel	752	736	821	607	- 2,1	+ 11,5	- 26,1
Kurzlebige Konsumgüter	490	550	773	595	+ 12,4	+ 40,6	- 23,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 3: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>	10.358	10.395	11.309	13.085	3,6	3,5	3,9	4,6
Vorprodukte	12.921	12.853	14.316	16.890	4,1	4,1	4,6	5,5
Kraftfahrzeuge	14.198	14.826	16.208	20.941	3,2	3,2	3,4	4,3
Investitionsgüter	6.242	6.023	6.644	9.874	2,5	2,4	2,6	4,0
Langlebige Konsumgüter	4.361	4.528	3.662	5.325	2,4	2,2	1,8	2,6
Nahrungs- und Genussmittel	11.076	10.843	11.242	7.732	3,8	3,6	4,2	3,0
Kurzlebige Konsumgüter	10.091	11.338	15.738	11.759	4,4	4,8	6,2	4,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

2.1 Investitionen der kleinen und mittleren Unternehmen und in der Herstellung von Vorprodukten und Investitionsgütern besonders expansiv

Die Hersteller von Investitionsgütern (einschließlich Kfz) sowie Vor- und Zwischenprodukten planen eine kräftige Ausweitung ihrer Investitionen (+45% bzw. +22%), welche die derzeit hohe Investitionsnachfrage der Wirtschaft widerspiegelt. Typischerweise fragen bei guter Konjunktur Unternehmen aus allen Branchen verstärkt Investitionsgüter nach. Das Investitionsniveau des letzten Konjunkturrückgangspunktes 2008 wird damit in beiden Branchengruppen nominell deutlich übertroffen werden. Dagegen sehen die Hersteller von Konsumgütern insgesamt geringere Investitionen vor als 2016. Dabei verläuft die Entwicklung in den einzelnen Branchen uneinheitlich: Während Hersteller von Nahrungs- und Genussmitteln sowie nicht dauerhaften Konsumgütern weniger investieren werden als im Vorjahr, planen die Hersteller von dauerhaften Konsumgütern eine Zunahme der Investitionstätigkeit.

Die Investitionspläne variieren nicht nur nach Branchen, sondern auch nach Größenklassen. Die Großunternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten sehen eine Steigerung um 17% vor, während die kleinen und mittleren Unternehmen ihre Investitionen deutlich stärker ausweiten wollen (+46%). Nimmt man Unternehmen mit ungewöhnlich optimistischen Investitionsplänen aus der Hochrechnung aus, dann ergibt sich für Klein- und Mittelbetriebe ein Anstieg um 19% und für Großunternehmen um 10%. Die hohe Investitionsdynamik ist somit nicht auf einzelne Unternehmen beschränkt.

2.2 Investitionen in Bauten wachsen überdurchschnittlich

Die Sachgütererzeuger wollen 2017 um 48% mehr in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Dies ist nicht ganz überraschend, denn bei guter Konjunktur werden typischerweise verstärkt in Erweiterungsinvestitionen (z. B. neue Geschäftsgebäude oder Erweiterungen) getätigt. Allerdings machen Bauten weniger als ein Fünftel der gesamten Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung aus, der weitaus größere Anteil entfällt auf Maschinen, Fahr-

2017 werden die Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger in allen Unternehmensgrößenklassen zunehmen. Während Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte) eine Ausweitung um 17% vorsehen, werden kleine und mittlere Betriebe ihre Investitionen sogar um 46% ausweiten. In den zwei größten Bereichen Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten sowie Investitionsgüterhersteller ist mit Investitionssteigerungen zu rechnen, während Hersteller von Konsumgütern weniger investieren wollen als im Vorjahr.

zeuge und Geräte. In diesem Bereich wollen die Unternehmen um 12% mehr investieren als im Vorjahr.

2.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, in Forschung und Entwicklung

2017 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung, ihre Investitionen in immaterielle Anlagegüter gegenüber dem Vorjahr zu kürzen (-17%). Allerdings wurden diese Ausgaben 2016 kräftig ausgeweitet (+27%). Allgemein schwanken die Investitionen in immaterielle Anlagegüter von Jahr zu Jahr erheblich. Auf sie entfallen in der Sachgütererzeugung rund 5% der gesamten Investitionen.

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung (sie werden im WIFO-Investitionstest nur retrospektiv erhoben) stiegen 2016 gegenüber dem Vorjahr um 8%, 2015 um 5%. Allerdings sind diese Ergebnisse aufgrund der relativ kleinen Stichprobe mit Vorsicht zu interpretieren. Etwa die Hälfte der rund 400 Unternehmen in der Stichprobe investierte 2016 in Forschung und Entwicklung.

Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016		2017	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	24,2	81,8	29,9	76,4
Vorprodukte	5,7	97,2	6,5	93,2
Kraftfahrzeuge	66,1	68,9	42,1	61,3
Investitionsgüter	15,7	71,5	5,1	62,5
Langlebige Konsumgüter	0,1	100,0	0,1	100,3
Nahrungs- und Genussmittel	23,2	87,0	78,9	89,5
Kurzlebige Konsumgüter	13,4	27,5	61,1	27,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 0,4	+ 11,0	+ 19,8
Vorprodukte	- 0,5	+ 11,9	+ 22,1
Kraftfahrzeuge	+ 4,4	+ 0,9	+ 32,1
Investitionsgüter	- 3,5	+ 15,8	+ 51,6
Langlebige Konsumgüter	+ 3,8	- 18,4	+ 50,9
Nahrungs- und Genussmittel	- 2,1	+ 11,5	- 26,1
Kurzlebige Konsumgüter	+ 12,4	+ 40,6	- 23,1

	Hochgeschätzter Umsatz		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 2,2	+ 0,9	+ 0,8
Vorprodukte	+ 1,3	- 0,8	+ 0,8
Kraftfahrzeuge	+ 4,4	- 5,7	+ 4,8
Investitionsgüter	+ 0,9	+ 7,4	- 1,9
Langlebige Konsumgüter	+ 14,6	- 0,3	+ 3,3
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,2	- 2,8	+ 3,3
Kurzlebige Konsumgüter	+ 2,8	+ 7,2	+ 2,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2016		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	396	127.101	619.403	20,5
Vorprodukte	212	77.046	266.829	28,9
Kraftfahrzeuge	9	9.171	30.804	29,8
Investitionsgüter	83	20.614	154.388	13,4
Langlebige Konsumgüter	30	4.765	37.133	12,8
Nahrungs- und Genussmittel	28	7.812	78.480	10,0
Kurzlebige Konsumgüter	33	6.527	50.589	12,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 7: Ausgaben der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2015	2016	2015/16	2015	2016	2015/16
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	1.987	2.009	+ 1,1	4.567	4.930	+ 7,9
Vorprodukte	433	457	+ 5,6	1.796	1.971	+ 9,7
Kraftfahrzeuge	5	7	+ 40,0	307	379	+ 23,1
Investitionsgüter	641	680	+ 6,0	1.637	1.637	+ 0,0
Langlebige Konsumgüter	62	58	- 6,3	494	520	+ 5,3
Nahrungs- und Genussmittel	751	719	- 4,2	99	90	- 9,0
Kurzlebige Konsumgüter	96	92	- 4,1	222	221	- 0,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 8: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014	2015	2016	2017	2015	2016	2017
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	168.099	171.810	173.399	174.794	+ 2,2	+ 0,9	+ 0,8
Vorprodukte	80.322	81.370	80.758	81.370	+ 1,3	- 0,8	+ 0,8
Kraftfahrzeuge	14.620	15.268	14.398	15.094	+ 4,4	- 5,7	+ 4,8
Investitionsgüter	35.670	35.999	38.671	37.920	+ 0,9	+ 7,4	- 1,9
Langlebige Konsumgüter	6.398	7.331	7.308	7.548	+ 14,6	- 0,3	+ 3,3
Nahrungs- und Genussmittel	19.837	20.272	19.697	20.354	+ 2,2	- 2,8	+ 3,3
Kurzlebige Konsumgüter	11.252	11.571	12.408	12.713	+ 2,8	+ 7,2	+ 2,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

2.4 Geringer Umsatzanstieg 2017

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung in der Sachgütererzeugung erhoben. Die in der Stichprobe vertretenen Unternehmen rechnen 2017 mit einer schwachen Steigerung der nominellen Umsätze (+1%)²⁾. Dabei unterscheiden sich die Ergebnisse nach Branchen nur wenig. Bereits im Vorjahr gaben die Unternehmen an, dass sich ihre Umsätze nur geringfügig verändert hätten (+1%).

3. Zunehmende Investitionsdynamik in der österreichischen Bauwirtschaft

Gemessen an der realen Bruttowertschöpfung wuchs die Bauwirtschaft in Österreich im Jahr 2016 um 1,0%. Nach dem rückläufigen Trend der vergangenen Jahre (2013 -1,1%, 2014 -1,9%, 2015 -1,1%) expandierte der Sektor somit erstmals wieder deut-

²⁾ Laut Statistik Austria zog der Index der nominellen Umsätze in der Sachgütererzeugung im 1. Halbjahr 2017 deutlich an.

lich. Noch kräftiger belebten sich die realen Bauinvestitionen laut VGR (+1,3%). Der Aufschwung wird dabei sowohl vom Wohnbau als auch von den Nichtwohnbauinvestitionen getragen. Letztere nahmen 2016 besonders stark zu (+2% gegenüber dem Vorjahr), nachdem sie 2015 um 2,6% gesunken waren. Die Wohnbauinvestitionen wurden dagegen mit +0,3% nur schwach gesteigert, waren jedoch bereits im Vorjahr um 0,9% gewachsen. Auch die Ergebnisse für das I. Quartal 2017 deuten mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 5,4% auf eine Fortsetzung der guten Baukonjunktur hin.

Die gute Konjunkturlage der Bauwirtschaft spiegelt sich auch zum Teil im WIFO-Investitionstest: Die Umsätze der befragten Bauunternehmen stiegen 2016 um 2,6%. Sowohl der Hochbau (+2,4%) als auch der Tiefbau (+3,0%) verzeichnen Zuwächse³⁾. Für den Tiefbau, dessen Umsätze 2015 empfindlich geschrumpft waren, bedeutet dies eine markante Trendumkehr. Gemäß der Umsatzhochschätzung im WIFO-Investitionstest ist diese Erholung jedoch nicht nachhaltig: Das Umsatzwachstum wird im Tiefbau 2017 anhalten, die hochgeschätzten Umsätze liegen um mehr als 4% unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzentwicklung flacht aber auch im Hochbau ab, ist mit +1,3% aber noch positiv. Der Anteil des Hochbaus an den Gesamtumsätzen wächst demnach 2017 auf 64% (2015: 62%).

Übersicht 9: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

	2014	2015	2016	2017	
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	383	397	423	488
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,7	+ 15,3
Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €					
Investitionsintensität insgesamt	4.115	4.215	4.433	5.115	
Hochbau	3.767	3.454	3.743	4.319	
Tiefbau	4.733	5.705	5.838	6.755	
Investitionen in % des Umsatzes					
Investitionsquote insgesamt	1,8	1,7	1,8	2,1	
Hochbau	1,9	1,5	1,6	1,9	
Tiefbau	1,7	2,1	2,1	2,5	

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

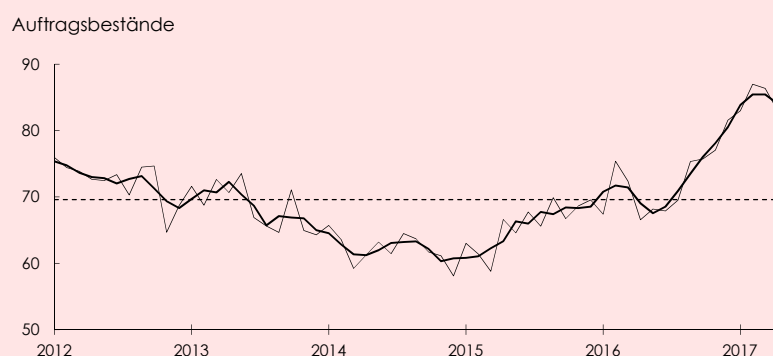
Deutlich optimistischer als die Umsatzerwartungen sind die Investitionspläne der befragten Unternehmen: Nach voraussichtlich +6,7% im Jahr 2016 ist 2017 mit einer Zunahme der hochgerechneten Investitionen um 15,3% zu rechnen. Investitionen und Investitionspläne sind zwar traditionell volatil, fügen sich aber in das aktuell positive Konjunkturbild der österreichischen Volkswirtschaft. Von der Tendenz her ist sowohl 2016 als auch 2017 der Hochbau das dynamischere Segment: Hier ist nach voraussichtlich +11,4% 2016 im Jahr 2017 eine Steigerung um 15,7% zu erwarten. Hingegen dürften die Investitionen im Tiefbau 2016 noch stagniert haben (+1,1%), sind aber für 2017 wesentlich höher angesetzt (+14,8%). Ausgeweitet werden die Investitionen sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten, wobei letztere nicht nur das bedeutendere Volumen, sondern auch eine stetigere Steigerung ausweisen. Auf Basis dieser Entwicklung erhöht sich der Anteil des Hochbaus an den Gesamtausgaben wieder, nachdem er im Jahr 2015 merklich sank.

Die deutliche Investitionsausweitung erhöht die Investitionsintensität (Investitionen pro Kopf) und die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes). Während sich beide Indikatoren im Hochbau seit 2015 kontinuierlich erhöhen, ist auf Basis der Investitionspläne im Tiefbau ein besonders starker Anstieg im Jahr 2017 zu erwarten.

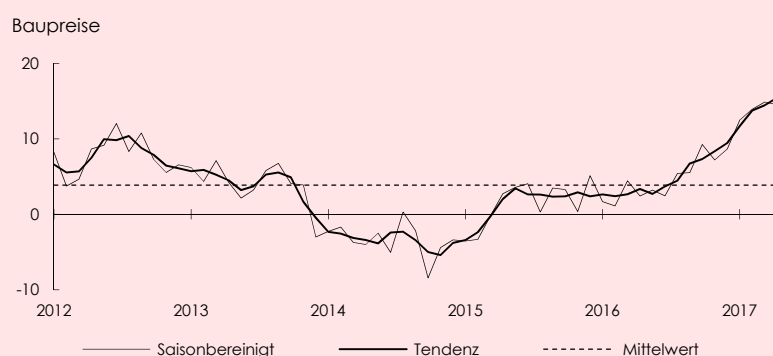
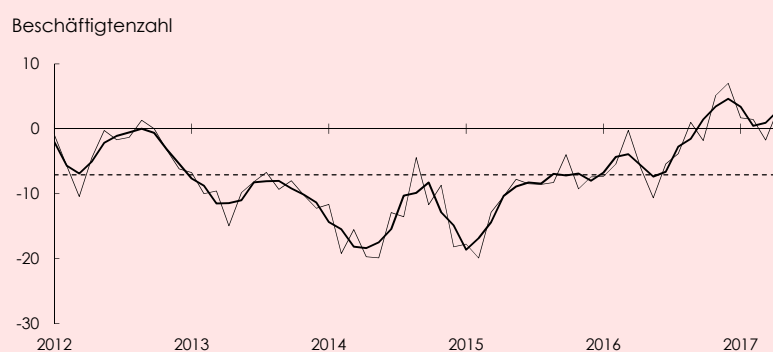
³⁾ Die Entwicklung der Teilkomponenten ist aufgrund der kleinen Stichprobe speziell im Tiefbau nur als indikativer Wert anzusehen.

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Meldungen von "ausreichenden" und "mehr als ausreichenden" Auftragsbeständen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Trotz der positiven Grundstimmung in der Bauwirtschaft liegen die Investitionspläne des Medianunternehmens beträchtlich unter der durchschnittlichen Entwicklung. Insofern sind die Pläne für 2017 von besonders hoher Unsicherheit gekennzeichnet. Dem stehen jedoch die angekündigten oder bereits umgesetzten politischen Maßnahmen wie die Investitionszuschüsse für Klein- und Mittelbetriebe sowie Großunternehmen gegenüber. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht abzusehen, jedoch ist eine Revision der Investitionen nach oben wahrscheinlich.

4. Literaturhinweise

Europäische Kommission, GD Wirtschaft und Finanzen, Business and Consumer Survey Results, Brüssel, 2017, https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/indicators-statistics/economic-databases/business-and-consumer-surveys/download-business-and-consumer-survey-data/time-series_en#investment-survey.

Schiman, St., "Starke Welthandelsimpulse beflügeln die Konjunktur in Österreich. Prognose für 2017 und 2018", WIFO-Monatsberichte, 2017, 90(7), S. 511-524, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/60547>.